

Inhalt

DANKSAGUNG	15
0. PERSÖNLICHES ERKENNTNISINTERESSE	17
1. GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN CHRISTLICHER ÜBERLIEFERUNG	19
1.1 Neuere kirchensoziologische Studien	20
1.2 Jugendstudien.....	22
1.3 Hochschulstudien.....	25
2. FOKUS DER ARBEIT – STUDIERENDE DER RELIGIONSPÄDAGOGIK ALS PROFESSIONELLE ÜBERLIEFERER	27
3. FRAGESTELLUNG UND THESEN DER ARBEIT.....	31
4. ERSTE INTERVIEWREIHE.....	33
4.1 Die Forschungsmethode.....	33
4.2 Sozialwissenschaftliche Methoden in der Religionssoziologie.....	34
4.3 Sozialwissenschaftliche Methoden in der Praktischen Theologie	35
4.3.1 Zusammenhang zwischen Biographie und Religion.....	38
4.4 Sozialwissenschaftliche Methoden innerhalb der Religionspädagogik	39
4.5 Grundannahmen qualitativer Forschung.....	41
4.6. Qualitative Forschungspraxis.....	42
4.7 Zur Frage der Verallgemeinerung des Einzelfalls.....	43
4.8 Chancen und Grenzen qualitativer Sozialforschung	44
4.9 Die in dieser Untersuchung angewendete Methode des Leitfadeninterviews	44

4.10	Aufbau der Interviews.....	45
4.10.1	Die Fragen der ersten Interviewreihe	46
5.	DURCHFÜHRUNG DER INTERVIEWS.....	49
5.1	Das Sample	49
5.2	Die Analyse der Leitfadeninterviews	50
6.	ERGEBNISSE.....	53
6.1	Einzelauswertung S 1.....	53
6.1.1	Kurzbiographie.....	53
6.1.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	53
6.1.3	Personale Zugänge	54
6.1.4	Mediale Zugänge.....	57
6.1.5	Biblische Geschichte und Lebensgeschichte.....	57
6.1.6	Motivationen zum Studium.....	59
6.1.7	Ertrag.....	60
6.2	Einzelauswertung S 3.....	60
6.2.1	Kurzbiographie.....	60
6.2.2	Biblische Geschichten – Ort der Begegnung.....	61
6.2.3	Personale Zugänge	62
6.2.4	Mediale Zugänge.....	63
6.2.5	Biblische Geschichten und Lebensgeschichte.....	64
6.2.6	Motivationen zum Studium.....	66
6.2.7	Ertrag.....	66
6.3	Einzelauswertung S 4.....	67
6.3.1	Kurzbiographie.....	67
6.3.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	67
6.3.3	Personale Zugänge	69
6.3.4	Mediale Zugänge.....	71
6.3.5	Biblische Geschichte und Lebensgeschichte.....	71
6.3.6	Motivationen zum Studium.....	73

6.3.7	Ertrag	74
6.4	Einzelbewertung S 6.....	74
6.4.1	Kurzbiographie	74
6.4.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	74
6.4.3	Personale Zugänge	75
6.4.4	Mediale Zugänge	76
6.4.5	Biblische Geschichten und Lebensgeschichte.....	77
6.4.6	Motivationen zum Studium.....	78
6.4.7	Ertrag	79
6.5	Einzelbewertung S 8.....	79
6.5.1	Kurzbiographie	79
6.5.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	80
6.5.3	Personale Zugänge	80
6.5.4	Mediale Zugänge	82
6.5.5	Biblische Geschichten und Lebensgeschichte.....	82
6.5.6	Motivationen zum Studium.....	83
6.5.7	Ertrag	83
6.6	Einzelbewertung S 10.....	84
6.6.1	Kurzbiographie	84
6.6.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	84
6.6.3	Personale Zugänge	85
6.6.4	Mediale Zugänge	86
6.6.5	Biblische Geschichten und Lebensgeschichte.....	87
6.6.6	Motivationen zum Studium.....	88
6.6.7	Ertrag	88
6.7	Einzelbewertung S 12.....	89
6.7.1	Kurzbiographie	89
6.7.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	89
6.7.3	Personale Zugänge	90

6.7.4	Mediale Zugänge.....	92
6.7.5	Biblische Geschichten und Lebensgeschichte.....	93
6.7.6	Motivationen zum Studium.....	94
6.7.7	Ertrag.....	95
6.8	Einzelauswertung S 13.....	95
6.8.1	Kurzbiographie.....	95
6.8.2	Biblische Geschichten – Orte der Begegnung.....	95
6.8.3	Personale Zugänge	96
6.8.4	Mediale Zugänge.....	97
6.8.5	Biblische Geschichte und Lebensgeschichte.....	97
6.8.6	Motivationen zum Studium.....	99
6.8.7	Ertrag.....	100
6.9	Gesamtauswertung der ersten Interviewreihe	100
6.9.1	Biblische Geschichten	100
6.9.1.1	Verteilung der gekannten Geschichten.....	100
6.9.1.2	Orte der Begegnung	103
6.9.1.2.1	Elternhaus.....	103
6.9.1.2.2	Kirchengemeinde	103
6.9.1.2.3	Schule.....	105
6.9.2	Vermittlung biblischer Geschichten	105
6.9.2.1	Personale Zugänge	105
6.9.2.1.1	Beziehung zum Einzelnen.....	106
6.9.2.1.2	Beziehungen in der Gruppe.....	109
6.9.2.2	Mediale Zugänge.....	112
6.9.2.2.1	Bilder.....	112
6.9.2.2.2	Musik.....	117
6.9.2.2.3	Rollenspiel.	119
6.9.2.2.4	Geschmack und Geruch	120
6.9.2.2.5	Räume.....	120
6.9.2.3	Mystische Zugänge	122
6.9.2.4	Biblische Geschichte und Lebensgeschichte.....	124
6.9.2.5	Motivationen zum Studium.....	126
6.9.2.5.1	Wer hat zur Aufnahme des Studiums motiviert?	127

6.9.2.5.2	Interesse, sich Wissen anzueignen und den eigenen Standpunkt zu klären.....	128
6.9.2.5.3	Motivationen über das Studium hinaus.....	130
7.	ZWEITE INTERVIEWREIHE.....	133
7.1	Ausgangspunkt für die zweite Befragung	133
7.1.1	Vergleich der Ergebnisse der ersten Interviewreihe mit Ergebnissen kirchensoziologischer Befragungen und sozialwissenschaftlichen Jugendstudien	135
7.1.1.1	Persönlichkeit.....	136
7.1.1.2	Kritikfähigkeit.....	136
7.1.1.3	Glaubwürdigkeit	137
7.1.1.4	Vorbilder.....	138
7.1.2	Sozialpsychologische Erkenntnisse	138
7.2	Anlage der zweiten Interviewreihe	139
7.2.1	Hauptfragen	140
7.2.2	Thesen.....	140
7.2.3	Veränderung der Befragungsmethode.....	140
8.	DURCHFÜHRUNG DER ZWEITEN INTERVIEWREIHE	143
8.1	Vorinformation der Befragten.....	143
8.2	Kurzbiographien	144
8.3	Die Fragen der zweiten Interviewreihe	146
9.	GESAMTAUSWERTUNG DER ZWEITEN INTERVIEWREIHE	149
9.1	Auswertung der Frage 1.....	149
9.1.1	Direktive Art der Glaubensvermittlung	150
9.1.2	Begleitende, partizipative Art der Glaubensvermittlung.....	151
9.1.3	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Frage 1	154
9.2	Auswertung der Frage 2.....	154
9.2.1	Persönlichkeitsmerkmale	154
9.2.1.1	Alter.....	154
9.2.1.2	Allgemeine Eigenschaften und Fähigkeiten der Persönlichkeit.....	155
9.2.1.2.1	Beziehungsfähigkeit.....	158
9.2.1.2.2	Gesprächsfähigkeit.....	159

9.2.2	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Frage 2	161
9.3	Auswertung der Frage 3	161
9.3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Frage 3	163
9.4	Auswertung der Frage 4	163
9.4.1	Film und Fernsehen	164
9.4.2	Internet	165
9.4.3	Bücher	165
9.4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse zu Frage 4	167
9.5	Auswertung der Frage 5	168
9.5.1	Vorbilder in der Nähe	168
9.5.2	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 5	173
9.6	Auswertung der Frage 6	173
9.6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 6	176
9.7	Auswertung der Frage 7	176
9.7.1	Ausstrahlung und Sympathie	176
9.7.2	Übereinstimmung von Leben und Glauben	178
9.7.3	Fehler erlaubt	180
9.7.4	Die Bedeutung von Wissen und gelebtem Glauben	181
9.7.5	Nichtübereinstimmung von Leben und Glauben	183
9.7.6	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 7	185
9.8	Auswertung der Frage 8	186
9.8.1	Selber »brennen« und angesteckt werden – Verschiedene Deutungen	186
9.8.2	Ansteckende Emotionen	189
9.8.2.1	Freude und Begeisterung	189
9.8.2.2	Trauer und Leid	190
9.8.3	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 8	192
9.9	Auswertung der Frage 9	192
9.9.1	Elternhaus	194
9.9.2	Gemeindearbeit	194

9.9.3	Arbeit mit Kindern.....	196
9.9.4	Konfirmandenunterricht und Jugendarbeit.....	197
9.9.5	Religionsunterricht.....	198
9.9.6	Gottesdienst	200
9.9.6.1	Predigt.....	200
9.9.6.2	Gottesdienstformen.....	201
9.9.7	Studium.....	202
9.9.8	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 9.....	204
9.10	Auswertung der Frage 10.....	204
9.10.1	Studium.....	206
9.10.1.1	Seminare.....	208
9.10.1.2	Studienorganisation.....	210
9.10.1.3	Studienaufbau.....	211
9.10.2	Gemeinschaftliche Beschäftigung mit dem Glauben	212
9.10.2.1	Mit Kommilitonen und Lehrenden.....	212
9.10.3	Auf den eigenen Grund kommen.....	214
9.10.4	Gemeinde.....	216
9.10.4.1	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	217
9.10.4.2	Pfarrerinnen und Pfarrer	217
9.10.4.3	Religionslehrerinnen und Religionslehrer.....	218
9.10.5	Zusammenfassung der Ergebnisse von Frage 10.....	218
9.11	Gebrauch der Begriffe »Glaube« und »glauben« in der zweiten Interviewreihe.....	219
9.11.1	Was ist Glauben?	219
9.11.1.1	Glaube als Einstellung	219
9.11.1.2	Glauben als ethisches Handeln	220
9.11.1.3	Glaube als Einordnung von Wirklichkeit.....	221
9.11.1.4	Jeder hat seinen eigenen Glauben	222
9.11.2	Wie entsteht Glauben?	222
9.11.2.1	Glaube durch Erziehung und eigenes Mitwirken.....	222
9.11.2.2	Glaube durch Gottes Hilfe	223
9.11.2.3	Glaube durch Erfahrung.....	223
9.11.3	Religionsverständnis und theologische Bestimmung von Glauben.....	224
9.11.3.1	Konsequenzen für die Arbeit	227
9.11.3.2	Theologische Bestimmungen von »Glaube«.....	229
9.11.3.3	Einordnung.....	232

10. RESÜMEE DER ARBEIT	235
Die erste Interviewreihe	235
Die zweite Interviewreihe	236
12. LITERATUR	239